----- Ursprüngliche Nachricht -----

Betreff: **WG: PRESSESPRECHER KANN MAN NUR SEIN, WENN MAN DAZU BEFÄHIGT WIRD** - Z. B. DURCH KLARHEITEN UND OFFENE EINBEZIEHUNGEN STATT INTRIGEN! Teil 3 (der letzte ?)

Datum: Sat, 23 Apr 2005 09:20:51 +0200

Von: Allerhand <allerhand@arcor.de>

An: <dolores.rente@gmx.de>, <veit.kuhr@freenet.de>, <beh139@aol.com>

CC: <info@av-hortig.de>, <svenl0815@aol.com>, <AdolfRammstein@aol.com>, <fraessdorf@komma-f.de>, <manfred.hattwig@gmx.de>, <dreasff@gmx.de>, <f-tillmann@web.de>, <gascogner@web.de>, <daniel.range@freenet.de>, <dietergorges@web.de>, <pe65pe63@aol.com>, <hansjoachimwerner@web.de>, <falk-hbs@web.de>

Sehr geehrte Mitstreiterinnen der W-ASG und sehr geehrte Mitstreiter der WASG,

was ichschreibe (und schrieb) bringe ich in Zusammenhang⁺¹ mit meiner Funktion als Pressesprecher und damit Leiter der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit + Perspektiven“ (wozu es im Übrigen keine Rücktrittserklärung gab und derzeit auch nicht gibt)!

Die Antwort auf das nachfolgende, zur Verfügung gestellte und spontan (es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit, Gewichtung, wie Rang- und Reihenfolge der Aussagen erhoben!) kommentierte, lasse ich heute verlesen oder

werde es selber erledigen. Dabei soll es zu den Positionen der Anfügung, wobei das g e s p r o c h e n e (mitgeschnittene) Wort gilt, kommen.

Alles Andere zu gegebener Zeit, schließlich will und muss ich die Arbeit des einbezogenen Schiedsgerichtes abwarten!

Das trifft aber auch auf uns alle zu!

In diesem Sinne „mit solidarischen Grüßen“

(weiter mit Signatur

sport-und-mehr@arcor.de dient der Wiedervorlage)

(**KOPIE-Anfang** / Datum und Uhrzeit - Mehrzahl - bitte beachten, was generell erwartet wird = CHRONOLOGIE der EREIGNISSE)

Sehr geehrter Parteifreund Henning Hagen⁺², auch wenn wir uns persönlich
> schon "ETWAS" kennen,
>
>
> ist
>
> mein Anliegen, d o p p e l t e r Art, auch zumindest in einem Falle:
> heikel, weshalb ich in dieser Art formuliere, um meinen "Spagat als

> ergebnissortiertes Parteimitglied" auch gut und noch besser
> hinzubekommen.
>
> Damit habe ich meine Einleitung abgeschlossen und, wie ich hoffe,
> einen Übergang gefunden, zum bereits kommentierten - und jeweils
> hinterfragten
> - Artikel „JEETZE-KURIER SALZWEDEL“ der Volkstimme
> - erschienen am letzten Montag, nach einer Zusammenkunft genau vor
> einer Woche
> (es fehlen rund 4 Stunden, also es war abends am Freitag, den
> 15.04.2005, wo die Wirtin die Einladende "sein, und mit der
> Landesvorsitzenden locken durfte", wie mir der untenstehende,
> verantwortliche Redakteur mitteilte. Gleichzeitig bestätigte er auch:
> - keine offizielle Einladung,
> - noch eine Pressemitteilung
> - noch irgendetwas Konkretes erhalten zu haben. ...) endgültig (leider,
> was das Thema anbelangt) hergestellt, wie ich auch aus eigenen Reihen -
> Jörg Fritz - berichtet bekam:
>
> - es war nicht Bier, sondern Alster bzw. Radler in den Gläsern und es
> war viel mehr gesagt worden!
>
> **/+1**Übrig dazu bleibt (vorerst) mein unverrückbarer Entschluss = ANLASS
> ZUR SOFORT-AUSWERTUNG UND „SCHULUNG“, morgen während eines Treffen der
> AG's (abgeschottet auf dem Lande, in tiefster Provinz ...) UM NICHT
> WEITER MIT ANZUSEHEN, WIE
>
> Es wirklich deprimierend ist, wenn man mit ansehen muss, wie eine
> „vermutet gute Mannschaft und Partei, unsere Partei, von Delitanten
> zerstört wird (GRUNDSATZ)!
>
> IM UMKEHRSCHLUSS GILT AUCH HIER: DEN WIEDERHOLUNGSFALL AUSZUSCHLIESSEN
> !
>
>
> Das nächste Thema sollst DU **/+2** sein.
>
> Bitte fertige mal ein Portrait von DIR oder aktualisiere es - im
> Idealfall. Mit Herber Driebe ist abgesprochen, dass er es von mir
> bekommt, wenn (falls) ich es "platziert" habe. Natürlich erfährst DU
> auch wohin ich es gegeben habe.
> Was hältst DU persönlich von dem schnellsten Magazin Deutschlands, der
> "BILD am Sonntag"?
> Wenn dort der Chefreporter, Hans-Wilhelm Saure auf DICH zukommt, habe
> ich es arrangiert.
> Allerdings warte ich noch DEINE Meinung dazu ab. Versteht sich!
> Weiterhin planerisch - dazu:
> Daraus organisiere ich eine "Kettenreaktion" innerhalb unserer Partei,
> möglichst noch vor dem Bundesparteitag, wo ich mich akkreditieren lasse,
> damit die "Redaktionsstuben unseren jungen Bundesländer
> - Dich Hoffnungsträger" schon auf den Tisch haben, bevor sich die
> Ereignisse - so oder so - einstellen.
>
> So, nun noch neben einen obligatorischen, solidarischen Gruß in den
> Südosten Rügens (ist der Umzug gut überstanden?) und ein "Schönes
> Wochenende" wünschend, hoffe ich auf eine baldige Antwort - heute
> noch?
>
> (weiter mit Signatur - unten ...)
>
> **/+2** <http://region-uckermark-barnim.dgb.de/article/articleview/3022/1/148/>
>
>

> ----- Original Nachricht -----
> Von: Jörg Marten <Joerg.Marten@volksstimme.de>
> An: allerhand@arcor.de
> Datum: 22.04.2005 13:43
> Betreff: Text der WASG-Versammlung in Brüchau
>
> Sehr geehrter Herr Gaede,
>
> anbei wie von Ihnen gewünscht der Textbertag zur Versammlung der WASG
> in Brüchau am vergangenen Freitag.
>
>
> Beste Grüße aus Gardelegen von
>
>
> Jörg Marten
> verantwortlicher redakteur
>
>
>
> **In Brüchau trafen sich Mitglieder und Sympathisanten der WASG Aufstand
> gegen die Politschmarotzer**
>
> Die Landesvorsitzende hat es nicht leicht. "Den Frust zu kanalisieren
> in konkrete Arbeit ist nicht einfach³, sagt Dolores Rente. Die
> 46-jährige gelernte Agraringenieurin aus Fischbeck (Landkreis Stendal)
> hat sich Großes vorgenommen. Sie will mit der "Wahlalternative Arbeit
> und soziale Gerechtigkeit³ (WASG) an die Macht. Um alles besser zu
> machen, zum Wohle der
> Bürger. Am Freitag traf sie sich mit Gleichgesinnten in Brüchau.
> Von Jörg Marten
> Brüchau. Es ist schlimm bestellt um diesen Staat. Deshalb sind sie hier
> in
> die kleine Gaststube des Gasthauses "Zur Linde³ gekommen. Eigentümerin
> Martina Huhn hat den Raum zur Verfügung gestellt und steht ab und an
> auf, um
> Bier zu zapfen.
> Die neun Männer und Frauen im Raum stellen sich erstmal vor, nicht alle
> kennen sich. Er halte es für seine "Pflicht gegenüber den Enkelkindern,
> dass
> dieser Sozialstaat nicht immer mehr zerbricht³, erklärt Jörg Fritz aus
> Schartau bei Burg. Fritz ist im Landesvorstand der neuen Partei, die
> bundesweit bereits 6000 Mitglieder haben soll. Im Land sind es nach
> Angaben
> der Landesvorsitzenden erst 71, in der Altmark gar erst 4. Ein
> Zwischenruf
> von Heinz-Jörg Feuerschütz deutet an, wohin die Debatte gehen wird: "Das
> ist
> doch längst kein Sozialstaat mehr.³
> Der Stendaler ist seit September arbeitslos und Initiator der
> Montagsdemonstrationen in der Kreisstadt. Ja, betont er, man müsse die
> Fäden
> zusammenhalten von all denen, "die gegen die kriminellen korrupten
> Politikern sind.³
> Irgendwie fühlen sie sich berufen. Ja, sagt auch Lothar Eisenbart aus
> Schönhausen, "wir haben die Pflicht, was zu ändern³. Und er hofft:
> "Jedes
> Mal werden wir ein paar Mann mehr, irgendwann schaffen wir mal was.³
> Aber nicht mit der SPD. Jedenfalls nicht so, wie sie derzeit ist. Das
> ist
> allen hier klar. Auch Martina Huhn. Die gebürtige Saarländerin war
> "immer
> Lafontaine-Wähler³. Aber irgendwann, berichtet sie, "wusste ich mit der

> SPD
> nichts mehr anzufangen³.
> Mit der hatte Rente noch nie viel anzufangen gewusst. Ende der 80er
> Jahre
> stieg sie in der Bauernpartei auf, nun hat sie Angst vor der Zukunft:
> "Wenn
> wir nicht eingreifen, gehen wir mit großen Schritten auf die Weimarer
> Regierung zu.³ Und wie die geendet hat, wisse ja wohl jeder. Allgemeines
> Nicken. Um das zu verhindern, sie sie hier.
> Wenn nicht mit der SPD, vielleicht mit der PDS, für die Rente immerhin
> schon
> mal für den Stendaler Kreistag kandidiert hat? Nein, sagt Rente, die
> nämlich
> "kriegt in den alten Bundesländern nicht die Chance, die sie kriegen
> sollte³. Und deshalb "brauchen wir eine bundespolitische Partei³.
> Es ist raus, es ist gesagt: die WASG als neue linke Volkspartei.
> Die ist nötig, glaubt auch Klaus Reichert aus Klötze. Damit sich etwas
> ändert. Er habe eine moderne Heizung, die habe er noch gar nicht
> angemacht.
> Stattdessen sitze er mit Strickjacke und zwei Paar Strümpfen daheim. Und
> dann auch noch die Praxisgebühr.
> Jörg Fritz greift den Ball gern auf: Er heize noch mit Holz, und
> überhaupt
> "machen die Krankenkassen Gewinne auf unsere Kosten³. Nicht nur in der
> dritten Welt, sondern "auch hier werden Menschen mit Füßen getreten³.
> Etwa auf dem Amt, setzt Martina Huhn zum Erlebnisbericht an. Da habe ihr
> eine Frau erzählt, sie solle sich "jetzt mal klarmachen, dass Sie sich
> auf
> Sozialhilfeniveau bewegen³. "Du wirst einfach niedergemacht³,
> kommentiert
> Klaus Reichert. Kein Wunder, dass die Selbstmordrate steige, ergänzt
> Dolores
> Rente. Und diejenigen, die noch Arbeit haben, "schleppen sich so durch³.
> "Die Politiker³, betont Jörg Fritz, "wissen nicht, was sie tun³. "Die
> wollen
> es nicht wissen, weil so ihr Lebensstandard gesichert ist³, schimpft
> Reichert.
> Und weil das alles "nicht nur auf der Straße zu lösen ist, müssen wie in
> die
> Parlamente³, spricht Jörg Fritz das große Ziel aus.
> Und das Programm? Das habe nicht viele Unterschiede zu den Programmen
> von
> PDS und SPD, berichtet Rente: "Es geht darum, den Optimismus
> wiederzubeleben
> und zu einer linken Politik zwischen SPD und PDS zu stehen³. Und
> natürlich
> "betrachtet uns die PDS im Osten als Konkurrenz.³
> Die Politik der WASG soll aber doch irgendwie ganz anders sein. "Für uns
> steht der Menschen im Mittelpunkt³, erläutert Fritz, "parteilpolitische
> Querelen wollen wir nicht³. Stattdessen will die Partei mit dem langen
> Namen
> "dem Volk und seinen Bürgern helfen³.
> "Wir wollen eine Volkspartei werden³, verkünde Rente, denn "wir wolle
> etwas
> bewirken³. Dabei ziele die WASG nicht auf PDS-Wähler, sondern betrachte
> sich
> "als Alternative für die, die sich der Wahl verweigert haben³. Und das
> sage
> sie, die einst eine "überzeugte PDS-Wählerin³ gewesen sei.
> Nun wird weit in die Zukunft geschaut. "Eventuell müsse man ein
> Linksbündnis
> bilden³, blickt Fritz voraus, während Feuerschütz über die
> "Politschmarotzer³ und die "Einheitspartei CDU und FDP und die anderen

> auch³
> schimpft.
> Anders als die PDS, die acht Jahre in Magdeburg die Regierung toleriert
> habe
> ("Dabei ist alles schlechter geworden³) müsse man "Bürgernähe
> praktizieren³,
> wirft Jörg Guhla aus Genthin ein. Der Sonderschulpädagoge hatte Mitte
> der
> 90er Jahre "die Schnauze voll³, weil den Lehrern ohnehin "die Kinder
> egal
> gewesen sind³. Nun arbeitet er wieder, fügt er hinzu.
> Die Debatte wird ungeordneter, die Parteiversammlung wird zum
> Debattiertisch. Und sie wird persönlich. "Ich sag jetzt einfach Du³,
> bringt
> sich Rente ein. Man ist ja unter sich.
> Und bei Schulen und Kindergärten. Die Super-Nanny ist dran. "Ist das
> nicht
> traurig, dass so etwas im Fernsehen kommen muss³, fragt Reichert.
> "Volksverdummung³, ergänzt Eisenbart. Rente greift zur Glocke. Ruhe
> kehrt
> ein kurzfristig.
> Denn die Empörung ist groß, und sie will raus. Feuerschütz schimpft über
> "verbrecherische Politiker, die Kinder abstempeln³. Bildung werde "eines
> Tages nur noch vererbt³. Klar, Eltern würden wegen der sozialen Probleme
> alkohol- oder drogenabhängig, benennt Reichert das Problem: "Wir werden
> viel
> mehr Knäste und Heilanstalten bauen.³ Bei soviel sozialem Elend seien
> doch
> "Überfalle aus der Not heraus³ ganz klar. Schließlich "sind viele
> verschuldet³. Und das werde "immer schlimmer³.
> Im Saal ist es schummerig geworden, das Licht wird angemacht. Auch dabei
> wird gespart: Nur in zwei der sechs Lampenfassungen des Leuchters
> brennen
> Birnen.
> Nun ist Schröder dran, eine "Marionette der großen Konzerne³, wie Fritz
> sagt. Eisenbart weiß es noch genauer, warum der Kanzler so ist, wie er
> ist.
> In seiner Jugend wollte nämlich niemand mit Schröder spielen: "Deshalb
> hat
> er jetzt so ein großes Geltungsbedürfnis.³
> "Die da oben³ (Reichert) sind wieder dran, die "Politschmarotzer, die
> nichts
> zahlen³ (Feuerschütz) und die "noch nicht mal die Moral haben, ihre
> Nebeneinkünfte offenzulegen³ (Reichert). Ein "kleiner Mann würde für
> das,
> was die machen, lebenslang kriegen³, forciert Feuerschütz die Debatte.
> Da
> hilft die Anmerkung der Vorsitzenden wenig: "Das muss man sachlich
> bringen.
> Wir wollen keine Meckerpartei sein.³ "Aber wir müssen an die Wurzeln
> ran³,
> lässt Feuerschütz nicht locker. Inzwischen wird über Revolution
> diskutiert,
> die Idee aber wieder verworfen, weil Deutschland ja europäisch
> eingebunden
> sei.
> Und längst wird weiter geplant. "Aufpassen, dass die Partei keine
> westdeutsche Partei wird, sondern ein gesamtdeutsche³, mahnt Feuerschütz
> an.
> Und als Promi kommen und gleich oben mitmachen geht natürlich bei der
> WASG
> nicht. "Lafontaine muss sich von unten nach oben arbeiten³, kündigte
> Jörg

> Fritz an. "Auch wenn er bei der SPD ganz oben war, wird der bei uns
> klein
> anfangen müssen."³
>
>
>
> **Angetreten, um dem Volk zu helfen**: Jörg Fritz, Jörg Guhla, Heinz-Jörg
> Feuerschütz, Karl-Heinz Kraemer, Lothar Eisenbart, Martina Huhn und
> Dolores
> Rente (v.l.). Foto Jörg Marten
>
>
>
>
>
> ...
> (Signatur) **KOPIE-Ende // 22. und 23.04.2005 betreffend**

KENNZEICHNUNG nachträglich vorgenommen, gilt auch für andere Farben)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Allerhand [mailto:allerhand@arcor.de]

Gesendet: Sonntag, 17. April 2005 21:51

An: 'Dolores Rente'; 'H-J Kapischke'; "Jörg Fritz"; "markus hünninger"; 'Mandy Hortig'; 'Bodo Eichmeier'; 'Klaus Kohrs'; 'veit Kuhr'; 'guenter.falk'

Cc: 'info@av-hortig.de'; 'svenl0815@aol.com'; 'AdolfRammstein@aol.com'; 'fraessdorf@komma-f.de'; 'manfred.hattwig@gmx.de'; 'dreasff@gmx.de'; 'f-tillmann@web.de'; 'gascogner@web.de'; 'daniel.range@freenet.de'; 'dietergorges@web.de'; 'pe65pe63@aol.com'; 'hansjoachimwerner@web.de'

Betreff: PRESSESPRECHER KANN MAN NUR SEIN, WENN MAN DAZU BEFÄHIGT WIRD - Z. B. DURCH KLARHEITEN UND OFFENE EINBEZIEHUNGEN STATT INTRIGEN!

„Der Faden ist aller Knäuel Anfang.“

*(Frau und) "Man(n), was ist das für eine **Scheinheiligkeit**, bitte nehmt zur Kenntnis, dass*

i c h m i c h (aus etlichen Gründen) von Dolores Rente distanziere!

Zum Beispiel, wegen den ersten, bereits aufgezeigten Gründen, ... die sie mit zu vertreten oder zumindest geduldet hat, habe ich das Schiedsgericht - nicht grundlos - und beachtenswerter Weise - seit Donnerstag kontaktiert (wie hiermit abermals) und auch zahlreiche Hinweise und Sonstiges dorthin und an den Landesvorstand gegeben!

Für jetzt und vorhin (zweitens aus heutiger Sicht) habe ich auf Folgendes im Forum: <http://67693.rapidforum.com>, im geschlossenen Bereich, erreichbar mit dem Code 05.A21SG (siehe ganz zum Schluss, was anstelle des "." kommt) platziert:

*Wega Einträge: 68 (es **werden nur die im offenen Forum gezählt:...**) « on: Heute um 11:40 »*

*"Markus Hünninger soll kalt gestellt bleiben bzw. werden?" DAS IST EIN
.....
SKANDAL!*

Wer dazu was wissen will sport-und-mehr@arcor.de verwenden.

Soviel schon hier: hier liegt kein Einzelfall vor, deshalb muss es
e n t g ü l t i g zur "Sprache" kommen, was sich

Parteifreundin

Dolores Rente glaubt herausnehmen zu können!

STICHWÖRTER:

UMGANG MIT DER DELEGIERTEN-SITUATION - Wohlgemerkt: m e h r f a c h !

Ich sehe schon die Überschrift:

"Ein Skandal nahm sich seinen Lauf" ...hoffe sie verhindern zu können!

HIER WIRD AUSDRÜCKLICH AUF DAS HEUTIGE DATUM (17.04.2005) und AUF MEINE
SIGNATUR-AUSSAGE - IN FOREN - BEISPIELSWEISE

(Wir wollen die Nötigung/"Beschneidung" unseres Lebens anhalten und einen
Raum schaffen für den Ausdruck unserer Ängste, unserer Wut + unserer
eigenen Vorstellungen von einem würdigen Leben, so verstehe ich unsere
Partei) Mit solidarischem Gruß: wega)

VERWIESEN:

Anmerkung:

HOCHAKTUELL - selbstredend - direkt - offenherzig und
auch "Gute Besserung" wünschend, habe ich die arg Kritisierte

und

zu Kritisierende, informiert. Genau vor 8 Minuten - 11 Minuten lang, sehr
sachlich und richtungweisend, soweit ich das konnte! « Letzte Änderung:
Heute um 12:53 von wega // durch die hiermit endende Anmerkung»

71. hingewiesen und **72.** (usw.) mein berechtigtes Verlangen aufgemacht, sie
(Dolores Rente) solle - siehe eingangs- sich nicht in Scheinheiligkeit
üben, begreifen, dass meine Geduld zu ende ist, weil:

... sie s p ä t e s t e n s zum Schluss der letzten Landesvorstands-
Sitzung gelogen hat, als es um das Thema Protokoll ging, was n i c h t
i c h verschleppte, sondern sie! Künstlich wurde da - wieder einmal - was
in Szene

gesetzt, scheinbar glaubte sie mich am Boden und scheinbar rechnete sie mit
dem e r z e u g t e n Missmut der noch anwesenden (aber nicht mehr am
Versammlungstisch sitzenden Vorstandsmitgliedern), obwohl die Sitzung
- mit dutzenden Störungen mir gegenüber - als ich über die
Öffentlichkeitsarbeit sprach - genauso genommen noch nicht beendetet war.

...

Sei es, wie es sei, ich verhielt mich so, damit die Partei keinen Schaden
nimmt!

Beweis: a n s t e l l e Anfügung = nachfolgende Text-Passagen.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Dolores Rente [mailto:dolores.rente@gmx.de]

Gesendet: Sonntag, 17. April 2005 14:10

An: Allerhand; H-J Kapischke; "Jörg Fritz"; "markus hünninger"; Mandy Hortig; Bodo Eichmeier; Klaus Kohrs; veit Kuhr; guenter.falk
Cc: info@av-hortig.de; svenl0815@aol.com; AdolfRammstein@aol.com; fraessdorf@komma-f.de; manfred.hattwig@gmx.de; dreasff@gmx.de; f-tillmann@web.de; gascogner@web.de; daniel.range@freenet.de; dietergorges@web.de; pe65pe63@aol.com; hansjoachimwerner@web.de
Betreff: Re: WG: **Forum gehackt, was tun?oder warst Du es?**

Werner Gaede
Uhlandstr. 2

39108 Magdeburg

Lieber Werner,

bezugnehmend auf Deine Mail **HIERMIT ERGÄNZT: WELCHE?**
Möchte ich Dir, im Namen des Landesvorstandes, den ich gestern und heute telefonisch kontaktieren konnte, mitteilen:

Daß wir mit Verwunderung Deinen Rücktritt zur Kenntnis genommen haben.

Wir aber einmütig Deine Entscheidung respektieren, und Deinen Rücktritt als Pressesprecher, und daraus resultierend als Leiter der AG Öffentlichkeitsarbeit, akzeptieren und annehmen.

Wir bedauern Deine Entscheidung, und wünschen uns im Interesse der Arbeit unserer Partei eine **weitere konstruktive** Zusammenarbeit.

Im Namen des Landesvorstandes

gez. Dolores Rente gez. Veit Kuhr gez. Bodo Eichmeier

Der Inhalt der Datei wird Dir in den **N**ächsten Tagen auch schriftlich zu gehen

Im **B**esonderen habe ich den Inhalt Deiner Mail gelöscht, da sie ohnehin allen

bekannt ist um **Hier** **K**apazität frei zu haben (**HIERMIT ERGÄNZT: WER ES GLAUBT, DER GLAUBT DAS!**)

Dolores Rente

ES FOLGEN ANSTELLE VON ANFÜGUNGEN - OBEN IST NOCH EINE "VERHUNSTE" (**GILT**, ab

jetzt, **NICHT MEHR!**)

Den 23.04.2005, also

A = eine Meinung, wozu ich mir das Recht einholte, sie hier (auch)

kundzutun! Und

B = "Interne Richtlinien - zweite Fassung: Vor- und Nachteile";
teilweise v e r l e s e n - ACHTUNG:
mit 5 Unterbrechungen von Dolores Rente, 11 Unterbrechungen von Markus Hünninger und 8 Unterbrechungen von Bodo Eichmeier, am 11.04.2005 - anstelle der von mir im Internet transparenten Auffassungen zur Öffentlichkeitsarbeit, weil weder Andreas Fräßdorf noch ich, noch wer anders von den so genannten Öffentlichkeits- und Perspektivarbeitern, eine Einladung, noch es ein Protokoll seit dem 16., 21. und 23.03.2005 hatten
(ich es nach entsprechenden Hinweisen wenigstens per 09.04. wegen des 11.04. in Langenstein abends von Bodo Eichmeier erhielt, was die Einladung anbelangt und einen Tag - ebenfalls abends - von Markus Hünninger das Protokoll vom 16.03.2005 erhielt, was ich wiederum als Umlauf am 11.04. dem Vorstand zur Verfügung stellte.
Bemerkenswerter Weise stand da auch noch Halberstadt als Ort, mein Name n i c h t, dann war da noch eine Sonderberatungstermin benannt, wo ich vermuten "darf", dass damit dann der 23. März in Zusammenhang steht, wie allerdings auch der 04.04.2005 - wozu ich - allerdings auch - n i c h t zu rate gezogen worden bin. Weshalb ich mich zum fehlenden Datum im Rahmenterminplan auch erkundigte. Da wurde vor allen Vorstandsmitgliedern mir bekannt gegeben, dass er dort "nur" - wohlgemerkt auch "nur" vergessen wurde, wie ich seit seitdem Datum, wo Dolores Rente sich nicht mehr bei mir meldete, was sie sonst selbst sonntags in Frühe tat - vor Wochen)!

ICH GLAUBE DAS REICHT ERST EINMAL, MÖCHTE IM ÜBRIGEN AUF AUSSAGEN - MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH VERWEISEN, WO GLEICHE SEHR SELBSTHERRLICH WAR / IST, BEGRÜNDUNGEN, WIE KLÄRUNGEN IHRER O F F E N K U N D I G FALSCHEN HERANGEHENSWEISE AUSWICH, D. H. BIS HEUTE SCHULDIG BLIEB. DEN "REST" ERLEDIGEN ZEUGEN + DIE "CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE"

Zu **A**:

So kannst Du hier nur lesen was ich persönlich beobachte und empfinde, ist das o.K.?

Da gibt und gab es bisher in allen Fällen leider nur Schuldzuweisungen, Kompetenzgerangel Aggressionen, und persönliche Beleidigungen - dabei hat noch niemand, wirklich niemand von dem, zu was er für die Partei, und nur für das Wohl der Partei zu leisten bereit war und in der Lage ist, nachweisbar etwas gezeigt!/+

Ich erlebe hier bis dato ganz deutlich, dass überhaupt niemand zu niemanden Vertrauen hat, oder gar bereit ist, einem anderem ein Vertrauen vorzuschießen!

Ein unzumutbarer Zustand und das wird sich schnell regeln lassen müssen, wenn wir im Bundesland positiv wahrgenommen werden sollen, wenn wir in den folgenden Monaten dringend notwendige Verlässlichkeit ausstrahlen wollen!

Ich erlebe hier viele sach- und fachkundige Einzelpersonen mit einem unstrittig großem Spezialwissen und Lebenserfahrung, die jedoch manchem Mitarbeiter offensichtlich mächtige Schwierigkeiten bereiten, für diese vielen Ideen eine unumgängliche Team-Plattform zu bilden, ein Bundeslandspezifisches Programm zu formatieren, geschlossen aufzutreten.

Im Augenblick glaubt der eine oder andere, er habe Anspruch auf einzigartige Beachtung und glaubt die Wahrheit gepachtet zu haben. Und niemals gehört man selbst dazu, klar.

Wird diese Einstellung beibehalten, sollten diese anspruchsvollen Mitarbeiter die Überlegung anstellen, sich als Einzelkandidaten zu profilieren.

Wir haben nämlich in unseren Reihen eine nicht geringe Anzahl von Mitgliedern, die einfach darauf warten, dass ein Signal gesetzt und umgesetzt wird. Will damit andeuten, dass sie erfahren möchten, was sie für uns, für den Erfolg der Partei tun können. Noch erhalten sie keine Antwort, weil es auch für unsere Führungsriege Neuland darstellt und zudem der eine oder andere Stein noch aus dem Weg geräumt werden muss.

Wenn ich mir jedoch als Außenstehender die verbale Entwicklung der letzten Wochen betrachte, empfinde ich eine solche Leitfigur noch nicht. Ich schreibe ausdrücklich empfinde, denn eine Leitfigur haben wir, wir haben diese Leitfigur mit 34 Stimmen gewählt, ich kann mich noch genau daran erinnern!

Und applaudiert wurde auch stehend und die Zustimmung und die unüberhörbaren Wünsche der gesamten Versammlung höre ich noch aus Deinem Munde: Viel Glück und die Unterstützung aller !!!!

Dabei hast Du diese Versammlung sehr gut geleitet, so ordentlich, dass ich bei anderen Treffen, mir anlehrende Abläufe wünsche.

Wo sind sie nun hin, die vielen, die nach der Gründungsversammlung Unterstützung anboten? Nur wenige hier im Westen des Bundeslandes erlebe ich konstruktiv, weil die Arbeit immer und immer wieder von Brandfeuer aus irgend einer Ecke (auch unvermutet) in der Partei unterbrochen wird. Darüber hinaus höre ich aus dem restlichem Bundesland leider nichts. Die gesamte Mitgliedschaft will doch aber Antworten auf Fragen wie: :

Was haben wir denn bisher für das „weg mit Hartz IV“ in unserem Bundesland unternommen? Wir hatten uns dieses Thema bundesweit an unsere Fahne geschrieben ?!

Anonymer User

-

on: 14.04.2005 23:32 » S. 2

Welche Initiativen haben wir vor Ort bisher angestrebt, wenn ja, mit welchem Ergebnis, mit wem kann ich diese Fragen und auftretende Probleme bei evtl. erfolglosen Bemühungen auch offen an- und besprechen.

Wie verhält sich Halle zu aktuellen Verläufen in ihrer Region, was hat die Mitte des Bundeslandes über die anstehende Gebietsreform für eine Meinung, welche Stellung will die Bevölkerung mit unserer Hilfe beziehen? Fühlen sie sich als Laibeigene der derzeitigen Landesregierung?!

Wo, wann und wie beginnen wir die Landesregierung auf uns aufmerksam zu machen?

Wo und wann präzisieren wir unseren Medien den Umstand, dass sie, wenn sie uns heute ignorieren, morgen keine Infos von uns zu erwarten haben?

Wir hätten Tag und Nacht zu tun - hätten überhaupt keine Zeit uns mit Logos oder verlorenen Wahlen in NRW, und mitnichten über immer noch nicht festgestellte Parteienkürzel zu philosophieren, was meinst Du?

Dazu kommt mit Sicherheit das Vertrauen und die Fähigkeit, jemanden meine eigene Hilflosigkeit auch zugeben zu können, ohne das Gefühl zu haben, dieser nutzt meine Offenheit aus ! So sollte sich jeder erst einmal in Gedanken darüber im Klaren sein, wie er mit berechtigten oder auch unberechtigten Kritiken umzugehen versteht. Schlägt jemand bei jeder Laus

schon mit Kanonen zurück oder ist er in der Lage, nach der Zornesröte erst einmal darüber in Ruhe nachzudenken, auch manches nicht ganz so ernst zu nehmen. Alpha-Personen haben in der Biologie einer Partei keinerlei Überlebenschance, das ist so, da erfinde ich nichts. Will das Parteivolk aber eine Persönlichkeit an der Spitze, so hat er nur die Möglichkeiten einer entsprechenden Wahl und die hatten wir wohl erst einmal, oder? Es halten sich immer erst einmal viele für unersetzbar und schlau! Wer sich betroffen fühlt hat doch die Möglichkeit mit Wissen und Arbeit für die Partei, darüber einen Deckel zu schieben und mundtot zu machen. Das allerdings muß man auch können, ohne selbst Schaden davon zu tragen, auch da schätze ich Dich ebenso denkend ein. Wenn ich im Augenblick die eine oder andere Mimose erkenne, so sind aus ihnen mit ein wenig Gefühl und Verstand fast immer gute politische Arbeiter geworden.

Wenn ich etwas einzubringen hätte, würde ich Euch alle mit den stets im Hintergrund vernehmbaren Wehwehchen an einen Tisch zwingen oder „übern Acker jagen“ ! Ich bin einfach ein Verfechter des erfolgreichen „Miteinander-Redens“.

Ich erlebe in den letzten 4 Wochen eine Menge von kleinen Stalins, die es gern sehen würden, wenn man ihren und nur ihren Ideen folgen würde. Das ist aber sehr menschlich, möchte man doch auch gern recht haben. Die Fähigkeit Zugeständnisse einzuräumen, diese auch konsequent mit zu tragen - es ist nicht jedem gegeben. Hat mit der Kindheit zu tun, löst aber nicht das Problem heute.

Ebenso bekomme ich Bauchschmerzen, wenn ich die immer wieder lautstarken Hinweise des Einen oder Anderen nach Demokratie höre. Schwachsinn, weil derjenige der nach demokratischen Geflogenheiten ruft, genauso Probleme bekommt, wenn ihm seine Meinung negiert wird. Was nun?

Deshalb möchte ich Anbeginn darauf verweisen, dass ich die sich derzeit zwischenmenschliche Entwicklung seit der Gründungsversammlung, in keinen der anstehenden Probleme unserer Partei verstehen will und auch nicht mittragen werde!

Ich habe am 12.03.2004 zu einer Vorsitzenden mein Kreuz gemacht, weil ich auch denke, dass sie sich ehrlich bemüht. Sie macht auch Fehler, aber sie tut etwas, eindeutig! Für ihre Gesundheit eigentlich zu viel. Manch einer der „Warmblütler“ um sie nicht „Warmduscher“ zu nennen, hätten das Handtuch bereits geschmissen.

Gute Nacht. eb)

Zu **B**:

11.04.2005 14:12 » (BITTE, WIE BEI ALLEM, AUF DATUM UND UHRZEIT ACHTEN)

NUN ZUR GRUNDLAGE FÜR A L L E S:
copyright and related rights (©) Werner G. Gaede (wega)

Interne Richtlinien - zweite Fassung: Vor- und Nachteile

Nicht das Erstellen von Richtlinien ist die Herausforderung, sondern die tägliche Umsetzung.

Es gibt unter Garantie kein „bestes Modell“. Es gibt nur den Versuch, allgemein Gültiges auf das e i g e n e P r o d u k t Maß zu schneiden.

Und:

Nichts ist für die Ewigkeit gemacht. Richtlinien, die nicht ständig auf ihre Richtigkeit und auf ihre Umsetzungstauglichkeit überprüft werden, schaffen sich irgendwann selber ab.

Deshalb haben wir vor, dass das so genannte "ÖA-Handbuch",

(genauer alles in Zusammenhang Stehende

mit ...)

"Öffentlichkeitsarbeit + Perspektiven"

im Laufe der Zeit (Jahre), laufend, ergänzt

und/oder

Seiten ausgewechselt in einer Art „rollender Planung“. KOMMT, DENN VORHANDEN IST ES SCHON!

Verantwortlich:

(vorerst) federführend Andreas Fräßdorf

--- allerdings bisher ist dies nur erörtert und nicht bindend geregelt ---

und / oder

(ggf.) der, einen Lehrstuhl - an der Harz-Hochschule - inne habende Wirtschaftsrechter, Soziologen und Unternehmensberater Prof. Dr. Michael Kausch,

MIT DEM HIERMIT ZITIERTEN ZWISCHSTAND:

„Gern bestätige ich, daß ich am 5.4.2005 der WSAG beigetreten bin und mich bereit gefunden habe im Kreis ASL-HSB-QLB-WR kommissarisch die Schatzmeisterfunktion zu übernehmen. Weiter habe ich meine Bereitschaft erklärt in wirtschaftspolitischen Fragen meine Sach- und Fachkenntnisse einzubringen (entsprechende Arbeitsgruppen)“ ENDE DES AUSZUGES SEINER ERKLÄRUNG

und / oder

Markus Hünninger ... (siehe:

<http://www.asg-sachsen-anhalt.com/Arbeitsgruppen10042005.html> , wo absichtlich Öffentlichkeitsarbeit „kleingeschrieben“ steht ...!

derzeitiger Verfasser: Werner G. Gaede, dem, als ausgebildeter Sozialfachreferent, Journalist, Projekt- und Telekommunikationsmanager klar ist, dass:

... die Qualität einer „Interne Richtlinie (bitte nicht überlesen!)“ sich aus mehreren Faktoren zusammensetzt:

- inhaltliche Qualität,
- äußeres Erscheinungsbild (Layout, Bildqualität, Druckqualität etc.),
- (gute) Rahmenbedingungen, ein ausreichendes Budget, genügend und gut

ausgebildete Leute, technisch auf den neuesten Stand gebrachte
Arbeitsplätze
etc.

und - nicht zuletzt:

- die richtigen Leute am richtigen Platz!

(Aber das wissen alle Entscheidungsträger selber auch. Und Sie wissen auch, dass es Parteiarbeiter gibt, von denen man sich nicht trennt - sei dies aus gewerkschaftlichen, menschlichen oder ökonomischen Gründen - obwohl man dies im Hinblick auf die Produktqualität eigentlich müsste.)

- Die „Interne Richtlinie“, eine Art Handbuch wohlgedruckt, dient - nicht nur, aber auch dazu - diese Parteiarbeiter in die Pflicht zu nehmen.

Merke:

Inhaltliche Qualität bedingt redaktionelle Unabhängigkeit. Beiseite lassen müssen wir (derzeit zumindest)

- mit ungenügend finanziellen Mitteln diese Unabhängigkeit garantieren können. ... EIN SONDER-THEMA ...

- Wir haben jüngst als kleine Partei Zugeständnisse engros machen müssen, trotz

- ... und / oder wegen des so genannten „Drucks der Zeit“.

(Diese Entscheidungsinhalte hätten Jeden in der Zeit mit der / den Richtlinien - die auch gegenüber dem jüngsten Mitglied ab sofort verbindlich sind - vielleicht den „Kopf kosten können“, deshalb sind Wiederholungsfällen auszuschließen bzw. ausgeschlossen.

Denn:

Wichtig ist aber nicht nur die Umsetzung (in unorganisierter Lage), sondern auch die interne und externe Kommunikation.

So lange b e i s p i e l s w e i s e die Mitglieder beim Interview etwas anderes sagen als die Redaktion, nützen alle Richtlinien wenig.

(wird fortgesetzt)

« Letzte Änderung: 11.04.2005 15:16 von wega »

FORTSETZUNG - DER GRUNDLAGEN FÜR A L L E S:

Damit diese richtig kommuniziert werden, müssen wir alle diese (an-)erkennen und nicht nur kennen, sondern auch begriffen haben, wozu sie da sind!

Eine entscheidende Hilfe sind diese Richtlinien auch hier erst dann, wenn sie nach außen kommuniziert werden.

D.h.:

a) wenn sie sozusagen ausreichend öffentlich gemacht,

b) vorgelebt werden

und

c) alle Mitglieder wissen, die mit ihren Auftreten oder Anliegen an die Zeitung (andere Parteien, Vereine, Veranstalter etc.) gelangen, dass für alle die gleichen Maßstäbe gelten.

Vorteile der Richtlinien: Damit diese richtig kommuniziert werden, müssen wir alle diese (an-)erkennen und nicht nur kennen, sondern auch begriffen haben, wozu sie da sind!

Eine entscheidende Hilfe sind diese Richtlinien auch hier erst dann, wenn sie nach außen kommuniziert werden.

D.h.:

- a) wenn sie sozusagen ausreichend öffentlich gemacht,
 - b) vorgelebt werden
- und
- c) alle Mitglieder wissen, die mit ihren Auftreten oder Anliegen an die Zeitung (andere Parteien, Vereine, Veranstalter etc.) gelangen, dass für alle die gleichen Maßstäbe gelten.

Weitere Vorteile der Richtlinien:

- Sie vermeiden unnötige, Energie verschwendende Diskussionen, und zwar sowohl nach innen als auch nach außen.
- Sie bedeuten einen gewissen Schutz, sowohl nach außen gegenüber den verschiedenen Interessenvertretern, als auch nach innen gegenüber den

manchmal divergierenden Meinungen untereinander und zwischen Redaktion und Vorstand.

(Man beachte die Reihenfolge!)

- Sie vermitteln nach außen eine Linie, was der Glaubwürdigkeit dient.
- Und sie dienen als Mittel der Qualitätssicherung nach innen.

Nachteile

Ein legalistisch (unter Ausnutzung der rechtsstaatlichen Instrumentarien) angewandtes Handbuch ist kontraproduktiv, weil man in der besonderen (noch nie da gewesenen) Ausnahme auch mal situativ anders entscheiden und mit Einfühlungsvermögen auf die Anliegen und Bedürfnisse aus der Mitgliedschaft oder in der Bevölkerung eingehen muss.

Kontaktaufnahme ist in diesen Fällen unerlässlich:

Reihenfolge:

Pressesprecher / - stellvertreter,
Vorsitzende / Vorsitzender, Schatzmeister (geschäftsführender Vorstand),
erweiterter Vorstand,

Ansprechpartner in der Region (sollte als Zeuge mit einbezogen werden.

Merke: möglichst nie

- ohne „Bindung“- einzeln auftreten ...)

SOLLTE SICH DAMIT + MIT DEN HINTERHÄLTIGEN VERHALTENSWEISEN VON ZUALLERERST DOLERES RENTE, AUSEINANDERGESETZT SEIN - STEHE ICH WIEDER (?) ZUR VERFÜGUNG!

ABER NUR BEI EINDEUTIGER KLÄRUNG - NACH HINTEN UND VOR ALLEN DINGEN NACH VORAUSRICHTET, DENN (M)EIN SLOGAN LAUTET:

"Die Zukunft hat begonnen - AUF KURS: Z U K U N F T"

/+ (Ergänzung unter A - siehe oben)

NEU: **KOMMT, DENN VORHANDEN IST ES SCHON!**

09.04.2005 16:21 »

Das Thema Hartz-Gesetze bzw. Arbeitslosengeld II hat auch viele Selbstständige erreicht.

Auf Grund einiger Anfragen zu diesen Themen
(über PF 11-11 in 39176 Barleben)

kann leider nicht mehr, wie bisher, davon ausgegangen werden, dass mit einer Hilfestellungs- und Lösungsquote von sogar über 65 %

weiterhin und
sofort geholfen werden kann! Leider, aber es gibt einen, nicht unwichtigen Ansatz zur Hoffnung, weil

einerseits :

angesichts des Wirrwarrs der Bestimmungen, aber auch,

weil sich n i c h t (einfach) a l l e offenen Fragen lösen lassen,

habe u. a. ich mich, allerdings in meiner ehrenamtlichen Funktion als gewerkschaftlicher Interessenvertreter der Freiberufler,

andererseits "stark gemacht"

und

mitbewirkt, dass

diese Problematik generell (?) geklärt wird!

Deshalb hat der stellvertretende ver.di-Vorsitzende Frank Werneke die Arbeitsagentur um erste Klärung gebeten.

Das steht seitdem im Raum:

http://www.asg-sachsen-anhalt.com/LrWGG_hartz_verdi_aa.pdf

(ACHTUNG: als Mitbetroffener ist es legitim - im Sinne von "erlaubt" alle Möglichkeiten auszuschöpfen, folglich bleibe ich "am Ball", wie ich hoffe ...!) « Letzte Änderung: 09.04.2005 16:25 von wega »

ERGÄNZUNG ZUM CODE:

Um das "." zu erklären, bitte ich um Anruf unter 0177-381-16-16: Werner G. Gaede

(Wir wollen die Nötigung/"Beschneidung" unseres Lebens anhalten und einen Raum schaffen für den Ausdruck unserer Ängste, unserer Wut + unserer eigenen Vorstellungen von einem würdigen Leben, so verstehe ich unsere Partei)

Mit solidarischem Gruß: wega)